



# Die Burgunder 2011

## der Weinhandlung Hans Müller AG

Jahr für Jahr erweist sich die Weinhandlung [Hans Müller](#) AG als unverzichtbare Adresse für die eingefleischtesten Burgunder-Liebhaber. Denn in jedem Preissegment bietet die in Wattwil angesiedelte Firma die geeigneten Weine, um jede und jeden unabhängig von den verfügbaren Finanzmitteln zu begeistern. Auch in einem komplizierten Jahr wie 2011. Ausserdem hat sich die Geschäftsleitung bereits vor sehr langen Jahren für die Pflege einer ausgezeichneten, vertrauensvollen Beziehung zu den Winzern entschieden. Was den leidenschaftlichen Sammlern die Möglichkeit bietet, mehrere aneinander folgende Jahrgänge der gleichen Weine einzukellern.

2011 wird in den Geschichtsbüchern als anspruchsvoller Jahrgang erhalten bleiben. Und zwar nicht zwangsläufig für die Konsumenten, sondern wohl eher für die Winzer selber. Wechselhaftes Wetter, Kapriolen bis es nicht mehr geht (extrem trockener Winter, warmer Frühling, nasser Sommeranfang, sonniger August) und heterogenes Ausreifen der Beeren, was eine intensive Boden- und Laubarbeit erforderte., Eine Lese unter den besten Bedingungen, wobei ein Spielverderber wie im Jahr 2004 anscheinend erneut zugeschlagen hat. Dieses Mal allerdings sehr lokal und glücklicherweise nicht im gleichen Ausmass, usw., usw. Bemerkenswert ist, dass solche Verhältnisse die Burgunder Winzer nicht beeindrucken. Mit dem Jahrgang 2007 haben sie buchstäblich gelernt, gegen die schlimmsten Bedingungen zu kämpfen. Aufgrund der innerlichen Qualität dieses spezifischen Jahrgangs ein zu erkennender Erfolg (eine köstliche Frucht und eine erfreuliche Unmittelbarkeit, die Weine müssen nicht 15 Jahre lang gelagert werden, um Schritt um Schritt verständlich zu werden). Folgendes muss hervorgehoben werden: 2011 ist kein schwieriger Jahrgang gewesen. Die Sonne, welche die Fachleute wie die Pest fürchten, ist stets bescheiden geblieben, was auch den eher moderaten Zuckergehalt der Weine begründet.

Was den vermeintlichen „Spielverderber“ anbelangt, möchten wir nun folgendes festlegen:

Die Weinexperten sind sich offensichtlich nicht einig, ob 2011 durch die Marienkäfer befallen wurde. Renommierete Journalisten und Burgunder-Kenner wie Allen Meadows vom Burghound behaupten, es sei keinesfalls so. Doch machen verschiedene Weine die Verkoster ratlos. Am 14. November 2013 durfte ich mich mit dem jungen und vielversprechenden [Jérôme Galeyrand](#) sowie mit dem verkannten René Bouvier über das Thema unterhalten. Beide Winzer von Gevrey-Chambertin bestritten das Argument mit Vehemenz. Als ich sie dann fragte, wie sie die misslungenen Erzeugnisse eines spezifischen Produzenten der gleichen Gemeinde erklären könnten lautete die einstimmige Antwort, er habe vielleicht seine Weinbereitungsmethode geändert...Klar ist, dass eine Krankheit als Epidemie gekennzeichnet wird, wenn ein gewisser Prozentsatz der Bevölkerung betroffen wird. Im Weinbau ist es identisch. Ein Marienkäfer macht noch keine Plage. Wir empfehlen trotzdem, wie wir es in früheren Berichten über den Jahrgang gemacht haben, viel Sorgfalt bei der Wahl der Weine walten zu lassen.

Was darf man schliesslich von 2011er halten? Handelt es sich, wie u.a. [Tim Atkins](#) MW behauptet, um einen gelungenen Jahrgang oder um einen, welcher mit Sorgfalt anzugehen ist? Klar ist, dass der Reifezyklus die

Zauberformel von 100 Tagen überschritt, welche bestimmt, ob die gewünschte phenolische Reife überhaupt erreicht wurde und schliesslich, ob der Jahrgang überhaupt eine Chance hat, genauso gross wie z.B. 2009 oder 2010 zu werden. In ihrer Jugend wirkten die Weine des Jahrgangs besonders kühl und nicht wirklich sinnlich. Sie zeigten sich ebenfalls nicht besonders konzentriert und sind definitiv nicht für Bordeaux-Freaks geeignet. Zwei Jahre nach der Ernte beginnen die guten Erzeugnisse aber ein günstigeres Bild von sich zu vermitteln. Erinnern wir uns an 2001. Sogar die Winzer hatten ursprünglich gesagt, sie seien von diesem Jahrgang enttäuscht. Heute wird 2001 als gelungener Jahrgang bewertet. Die Weine werden als feingliedrig, elegant, subtil und rassig bewertet. Vom 12. bis zum 17. November 2013 war ich erneut im Burgund, wo ein paar Erzeugnisse dieses ursprünglich kontroversen Jahrgangs verkostet werden konnten. Enorm viel Spass bereiten die guten Weine und es ist nicht notwendig, nur die Grands Crus zu verkosten. Abgesehen von der Instabilität gewisser Flaschen wegen des Marienkäfer-Duftes schliesse ich (nach dieser Reise) nicht mehr aus, dass sich 2011 eines Tages im gleichen Stil wie 2001 entwickelt.



## Die Weissweine

Die Weissweine wurden erst am Ende der Verkostung bewertet.

### Domaine Guy Amiot & Fils, Chassagne-Montrachet Vieilles Vignes 2011

Ein durchaus zuverlässiges Weingut, wo man sehr sauber vinifizierte Weine gern hat. Diskretes, fruchtiges Bouquet, etwas Lindenblütentee. Schmackhafter Gaumen mit einem relativ üppigen Volumen. Noch zwei bis drei Jahre warten. Schliesslich ein guter Wein für Momente zwischen Freunden. 16.75/20. (CHF 36.-).

### François Carillon, Puligny-Montrachet 2011

Wieder so eine typische Burgunder Familiengeschichte... Dieses Mal zwischen zwei Brüdern. François scheint die besten Lagen übernommen zu haben. So war auch mein Gefühl im Rahmen der in Beaune stattfindenden „141. Fête des grands Vins de Bourgogne“ am 16. November 2013. Es stimmt allerdings auch, dass beide Brüder eine klare Rolle hatten, als der Vater, Louis, das Weingut führte: François war im Weinberg tätig und Jacques im Keller.

Oxydativ ausgebaut und aktuell ziemlich verführerisch. Frucht und Mineralik, beide sehr schön eingebunden. Ohne Ecken und Kanten, der Puligny bereitet einfach viel Trinkgenuss. Was sich im geschmackvollen, unkomplizierten Gaumen bestätigt. Birnen und etwas Limette, leichte Honignote, stützende Säure. Guter Abgang. Rundum kein Wein welcher explizit beweisen will, dass er eigentlich ein Chardonnay ist. Dafür ist er zu diskret/subtil. 17/20. (CHF 45.-).

## Domaine Gilles Jayer, Bourgogne Hautes Côtes de Nuits Blanc 2010

Irgendwie scheint mir dieses Weingut deutlich weniger bekannt in der Schweiz, als es das verdient. Gilles Jayer ist der Enkel des berühmten Henry Jayer und hat sehr viel bei seinem Onkel lernen können. Michel Bettane, eine enzyklopädische Referenz im Burgund, schwärmt vor seinem Echézeaux.

Zum ersten Mal verkostete ich vor acht Jahren den Hautes Côtes de Nuits blanc im Carlton Restaurant in Zürich. Eine unvergessliche Erfahrung. Der Hautes Côtes de Nuits Blanc besteht zu 30% aus einer weissen Pinot Noir-Mutation (der gleichen, welche Henri Gouges mit seinem weissen Nuits-Saint-Georges La Perrière berühmt gemacht hat) und zu 70% aus Chardonnay.

Der Jahrgang 2010 bestätigt einmal mehr die anspruchsvolle Qualität dieses Weines zu einem freundschaftlichen Preis (CHF 29.-). Das Bouquet bietet eine köstliche Harmonie zwischen Steinfrüchten, weissen Blumen und einer spannenden Würzigkeit. Wiederum diese Harmonie im dichten, doch geschmackvollen und ausgefeilten Gaumen. Langer Abgang. 17/20.

## Domaine Michel Niellon, Chassagne-Montrachet Clos de la Maltroie 1er Cru 2011

Knackige, doch nicht unmittelbare Frucht, dafür weisse Blumen im Quadrat. Finessenreich und geschliffen. Geschmeidiger, vollmundiger Gaumen mit lebhafter Säure, viel Charme und subtiler Mineralität. Man kann sich lange mit diesem tollen Wein befassen. Dennoch unbedingt warten, bis sich das Ganze beruhigt. Potentialbewertung: 17/20. (CHF 39.-).

## Maison Verget, Meursault Les Clous 2011

50jährige Rebstöcke. Kräuter, Honig und Haselnüsse im komplexen, vielschichtigen Bouquet. Mineralische Grundlage. Kann problemlos gelagert werden. Eleganter und frischer Gaumen mit einer tollen Harmonie, grosses Versprechen für die nächsten Jahre. Ein klarer Erfolg, 17.25/20. (CHF 39.-).



## Die Rotweine

### Domaine Denis Bachelet, Gevrey-Chambertin

Das Weingut ist in Gevrey-Chambertin angesiedelt und mit demjenigen von [Jean-Claude Bachelet](#) nicht zu verwechseln. Dieses produziert allerdings nur Weissweine.

Denis Bachelet wurde 1963 in Belgien geboren und leitet seit 1983 das 4ha kleine, gleichnamige Familienweingut in Gevrey-Chambertin, wo seine Grosseltern lebten. Die Reben werden vollständig entrappt und die Weine feingliedrig vinifiziert. In ihrem ausführlichen Prospekt über die Weine des Jahrgangs 2011 gibt die Weinhandlung Hans Müller an, dass Denis Bachelet seine 2011er Weine mit denjenigen des grandiosen Jahrgangs 2002 vergleicht.

### Côte de Nuits-Villages 2011

60jährige Reben. Entweder zeigt sich der Wein aktuell in einer schwierigen Phase oder der talentierte Denis Bachelet hat dieses Jahr Pech gehabt. Allen Meadows bewertet den Wein mit 91/100, wir mit 15+/20...

FrISCHE, rote Beeren kämpfen um ihre Zukunft in einem grünlichen, holzigen Bad. Der Gaumen zeigt einen schönen Schmelz. Drei Mal verkostet, leider ohne davon überzeugt zu werden. (36.-).



### Gevrey-Chambertin Vieilles Vignes 2011

Viele rote Beeren und etwas Würze in der ersten Nase. Dann beim Schwingen dominieren störende Fehltöne von Pyrazin (Marienkäfern). Die meisten Konsumenten werden nichts merken, man muss diesen Duft zuerst kennen... Die kleine Geschichte erzählt nicht, wie Stephen Tanzer und Allen Meadows zu 91/100 gekommen sind. Ich warte ungeduldig auf die Noten von Bill Nanson, um zu sehen, ob ich mich eventuell geirrt

hätte. Der Gaumen ist dafür grossartig, saftig und strukturiert/elegant. Besonders saftiger, lang anhaltender Abgang. Potentielle Bewertung (für aromatisch tadellose Flaschen): 17.25/20. Zweimal verkostet, leider immer mit dem gleichen, verlegenen Gefühl. (59.-).

### **Gevrey-Chambertin 1er Cru Les Corbeaux Vieilles Vignes 2011**

Also, wenn die Pyrazin-Note der zwei letzten Weine noch erträglich war, kann man diesen Corbeaux nicht bewerten. Ein genialer Winzer, ein genialer Wein, ein grosser Jahrgang und eine traurige Flasche. Das breite Publikum wirkt nichts merken und Stephen Tanzer bewertet diesen Wein mit 91-93/100, Allen Meadows mit 93/100. Es gibt keine grossen Weine, es gibt grosse Flaschen sagt Jean-Marc Quarin, wenn er über sein Lieblings-Anbaugebiet, Bordeaux, spricht. Die Nase bietet eine tiefsinnige, geschliffene Aromatik mit feinen Kirschen und einer perfekt eingebundenen Würze, wobei das Holz aktuell noch dominiert. Der Wein kommuniziert trotzdem nicht viel und wird Zeit beanspruchen. Was sich im Gaumen bestätigt. Die wachsende Würze und die besonders feingliedrigen Tannine sind aktuell die zwei sehr positiven Argumente dieses Weins. Potentialbewertung: 17+/20. (89.-).



### **Domaine Alain Burguet, Gevrey-Chambertin**

Das 8ha Weingut, dessen Lagen sich insbesondere in der Gemeinde Gevrey-Chambertin befinden, bleibt 30 Jahre nach der Übernahme der Domaine durch Alain Burguet eine unverzichtbare Adresse für Liebhaber sinnlicher Weine. Die Söhne von Alain Burguet, Eric und Jean-Luc, leiten jetzt die Domaine.

### **Gevrey-Chambertin Mes Favorites Vieilles Vignes 2010**

Reben von 1945, 1948 und 1951. Kaufen Sie alle Jahrgänge dieses Weins, welche Sie finden! Wenn Alain Burguet dank diesem Erzeugnis berühmt wurde, ist das definitiv nicht zufällig. Tiefsinniges, elegantes und verführerisches Bouquet mit reintonigen Düften roter Beeren und insbesondere ausgereifter Kirschen. Sinnlich, komplex und sehr frisch. Blumiger Hintergrund. Saftiger, samtiger und strukturierter Gaumen. Wiederum diese sinnliche Zusammenstellung. Langer, schmackhafter Abgang. 18/20. 91/100 Allen Meadows. Allerdings einem 1er Cru ebenbürtig. (59.-).



### **Vosne-Romanée 1er Cru Les Rouges du Dessus 2011**

Die Burgunder-Liebhaber sollten sich dringendst für diesen Climat interessieren, welcher nicht weniger Begeisterung als ein Suchots auslöst. Ein beeindruckendes Terroir aus Kalk und Eisen, welches den Weinen eine tief rote Farbe (Stierblut!) und eine umwerfende Rasse verleiht. Gemäss Allen Meadows sind die besten Winzer des Climat Jean Grivot und Alain Burguet, gefolgt von Desaunay-Bissey, welchen wir letztes Jahr vorgestellt haben. Dominique Laurent kauft ihm sogar Wein ab, um seinen eigenen Grands-Echézeaux abzufüllen. Übrigens ist Les Rouges du Dessus und Les Rouges ein einziger Climat. Beide Namen sind erlaubt. Bombastische, fleischige und vielschichtige Nase mit roten Beeren in Hülle und Fülle. Der Gaumen steht in perfekter Harmonie mit der Nase, es ist von Anfang an ziemlich direkt, ohne Komplex und köstlich. Wer aber Eleganz und Leichtsinn sucht, soll besser andere Climats der kultigen Appellation suchen. 17.5/20. (98.-).



### **Domaine Cornu, Magny-les-Villers**

Die kleine Gemeinde befindet sich zwischen Beaune und Nuits-Saint-Georges. Die Domaine [Cornu](#) befindet sich seit vier Generationen in der gleichen Familie und ist mit dem in Ladoix-Serrigny angesiedelten Weingut von Edmond Cornu nicht zu verwechseln.

2011 ist bereits der 24. Jahrgang, welchen die Weinhandlung Hans Müller vermarktet.

### **Savigny-lès-Beaune Les Saucours 2010**

So ein Trinkgenuss ! Ganz tolle Nase mit etwas Würze, etwas Holztoasting, etwas Kräuter und eine generöse Kirschenfrucht. Einladend, harmonisch, verführerisch. Und der Gaumen mit seinen feingliedrigen, ja fast straffen Tanninen, seiner Ausgewogenheit und seiner Dichte zeigt sich noch köstlicher. Jetzt kaufen, jetzt geniessen! 16.75/20. (23.-).



### **Corton 2010 und 2011**

Eine grundsätzlich mutige Gegenüberstellung, welche schliesslich beweist, dass der Corton dieser Domaine zum Besten gehört. Assemblage von zwei fast gleich grossen Parzellen: Maréchaudes (die Trauben sind in der Appellation diejenigen, welche am frühesten reifen) und Rognet.

Luxuriöse Weine mit einer bereits in diesem Stadium beeindruckenden, introspektiven, äusserst reintönigen Nase und einer nicht weniger grossartigen Komplexität. Dunkle Beeren, Holzwürze, schwarze Johannisbeeren, florale Noten, tolle Mineralität und die Klasse eines ganz grossen Corton. Straffer als ein Bonneau du Martray, doch das gleiche Alterungspotential. Der 2011er bietet zusätzlich Specknoten und ausgereifte Pflaumen im Hintergrund, der 2010er Kräuter. Man riecht diese zwei Bouquets unendlich. Das ist ganz grosses Kino. Im Gaumen zeigen sich beide besonders sauber, ausgefeilt und geschliffen. Der 2011er bietet eine unglaubliche, hochkarätige Frucht und ein Versprechen für sehr viele Jahre. Berauscher, anhaltender Abgang. Ein ganz grosser Weinmoment. 18.5/20. Der 2010er bringt die Perfektion noch ein wenig weiter, der Wein ist sehr frisch und bereits zugänglich, wird sich aber in zwei oder drei Jahren für lange wieder verschliessen. 19/20. (beide Jahrgänge: 98.-).

### **Domaine Pierre Damoy, Gevrey-Chambertin**

Gemäss dem Prospekt der Weinhandlung zitieren wir: „Pierre Damoy ist einer der talentiertesten und auch kompromisslosesten Perfektionisten im Burgund, der nur ein Ziel kennt: absolute Spitzenklasse. Seine wundervollen Grand Crus gehören zweifelsohne zu den besten Weinen, die Sie im Burgund finden können.“ Wir stimmen mit dieser Stellungnahme völlig überein. Allerdings möchten wir hinzufügen, dass die Grands Crus der Domaine zumindest in den ersten Jahren ziemlich kompliziert (da intellektuell und in diesem Sinne mit den Erzeugnissen von Anne Gros in der gleichen Kategorie einzureihen) wirken können. Der Clos Tamisot ist dafür ein Muss in jedem Keller. Schwierig ist es da zu glauben, dass es sich um einen Villages (und nicht um einen Premier Cru) handelt.



### **Gevrey-Chambertin Clos Tamisot 2011**

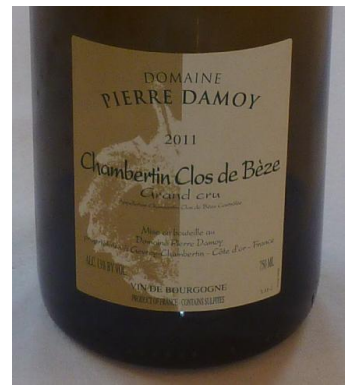
Das Lieu-dit befindet sich unter dem „Combe du bas“ und ist eine 1ha 64a Monopollage, welche der Domaine Pierre Damoy gehört. Der Name „Tamisot“ deutet darauf hin, dass es früher wohl einen kleinen Fluss gegeben hat. Die Reben stammen von 1922 und 1945.

Ein geniales Bouquet mit frischen, ausgereiften Kirschen und einer schönen Mineralik. Etwas Blumen verleihen diesem Wein eine animierende Komplexität und Tiefsinn. Der Gaumen ist fleischig, stoffig, harmonisch, deutlich weniger grossartig als in den letzten zwei Jahrgängen, doch geschmackvoll und generös. Der Clos Tamisot 2011 dürfte schön altern können. 17.5/20. (69.-).



## **Chapelle-Chambertin 2011** **Chambertin Clos de Bèze 2011**

Wir weisen gerne auf unseren [Bericht](#) vom November 2012 hin. Zwei geniale Weine werden sich in 15 Jahren anbieten. Bereits gegenüber letztem Jahr hat sich der klassisch zugänglichere Chapelle-Chambertin sehr vorteilhaft entwickelt. Im Rahmen der Verkostung der Hans Müller Weinhandlung bewertete ich den Chapelle-Chambertin 2011 (159.-) mit 19/20. Genauso wie den Chambertin Clos de Bèze 2011 (189.-). Eine Bewertung, welche zu einer persönlichen Entscheidung geführt hat.



## **Domaine Gilles Mayer, Magny-les-Villers**

### **Bourgogne Hautes Côtes de Nuits 2011**

Seriöses, ausgewogenes Bouquet mit rauchigen Noten und einer tiefen und erstaunlich komplexen Frucht. Schöner Stoff im harmonischen und animierenden Gaumen, erweckt die Lust, mehr davon zu verkosten. Die Säure ist ganz schön eingebunden und dürfte es ermöglichen, dass dieser Wein problemlos 10 Jahre aushält. 16.5/20. (34.-).



## **Domaine Lécheneaut, Nuits-Saint-Georges**

Wir schätzen bereits seit sehr vielen Jahren die Erzeugnisse beider Brüder Philippe und Vincent. Daher werden wir sie gerne auf unserer News-Site vorstellen. Der ausgeschenkte Wein war ein Nuits-Saint-Georges Villages 2009. Ein Muss zu einem sehr guten Preis. 17/20. (34.-).

## **Domaine Lejeune, Pommard**

Die [Domaine Lejeune](#) ist für ihre geschliffenen Pommards besonders bekannt. Neben der Domaine Armand, de Courcel und de Montille ergänzt Lejeune jeden Keller eingefleischter Pommard-Liebhaber ideal.

### **Bourgogne 2012**

Lejeune verwendet seine deklassierten Pommards, um diesen Wein zu produzieren. Ein gelungener, frischer und fruchtiger Wein für den Alltag. Schöner Stoff im Gaumen. 16/20. (18.-).

### **Pommard Les Poutures 1er Cru 2009**

Das Climat ist mit der Appellation Volnay benachbart und hat den Ruf, die Erzeugung lagerfähiger Weine zu ermöglichen. Tolle Komplexität in der eleganten und animierenden Nase. Erdige Noten, Holzwürze und wieder eine grosszügige Kirsche. Wird in einigen Jahren sehr viel Genuss bieten. Auch der Gaumen erweist sich als besonders geschmackvoll und vollmundig, spielerisch und reintonig, reif und frisch, druckvoll und mit einem schönen Schmelz ausgestattet. Langer Abgang. 17+/20. (46.-).



## **Domaine Alain Michelot, Nuits-Saint-Georges**

Das Weingut produziert neun rote Nuits-Saint-Georges, zwei Morey-Saint-Denis, einen Crémant de Bourgogne und zwei Standard-Burgunder. Alain [Michelot](#), heute durch seine zwei Töchter aktiv unterstützt, produziert grossartige, üppige, samtige, ja sogar straffe Weine, welche in den ersten Jahren nicht immer verständlich, da einfach verschlossen sind. Eine klare, längerfristige Empfehlung.

### **Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Saint-Georges 2007**

Relativ komplexe Nase mit spannenden Noten von Kräutern, ausgereiften Pflaumen und Himbeerjogurt. Im Hintergrund lassen sich leichte, animalische Noten erkennen. Also warten. Dieser 2007 beweist allerdings, dass der Jahrgang nicht so langweilig (oder misslungen) ist, wie es gewisse Leute behaupten. Die Düfte gehen und kommen zurück. Es ist empfehlenswert, diese Flasche im Voraus zu entkorken, damit sich der Wein beruhigt und vor allem eine schöne Balance findet. Die Säure wächst am Volumen im Gaumen, welcher konzentriert und ansonsten ausgewogen ist. 17/20. (64.-).



### **Domaine Ponsot, Morey-Saint-Denis**

Nicht weniger als 12 Grands Crus gehören zum Portfolio des [Weinguts](#) von Laurent Ponsot. Da dieser für die hervorragende Qualität seiner Weine weltberühmt ist, ist er auch bereits rund um den Globus geflogen, um gegen die Fälschungen zu kämpfen. Sein jüngster Schlag betrifft den vermeintlich steinreichen Indonesier [Rudy Kurniawan](#). Im März 2012 wurde der Fälscher aufgespürt, nachdem er (anscheinend mit der Komplizenschaft der Einkäufer verschiedener Auktionshäuser) Clos de la Roche 1929 anbieten wollte. Erst 1934 wurde dieser Wein aber abgefüllt. Ebenfalls wollte er mehrere Flaschen Clos Saint-Denis der Jahrgänge 1945 bis 1971 anbieten, obwohl dieses Erzeugnis erst seit 1982 existiert.

Die Weine von Laurent Ponsot sind ein Muss in jedem Keller. Ihre Aromatik ist unverwechselbar und ihre ausserordentliche Lagerungsfähigkeit beeindruckt.

### **Morey-Saint-Denis 1er Cru Cuvée des Alouettes 2011**

Eine Cuvée im Burgund? Ja, wenn wir da einen weissen Nuits-Saint-Georges oder einen Irancy hätten, müsste man das sofort glauben. Eine Cuvée in Morey-Saint-Denis... Der Grund, weshalb sich dieser Wein so nennt ergibt sich aus der Tatsache, dass sich der Weinberg auf dem 5ha 38a grossen Climat Les Monts-Luisants befindet. Die Cuvée existiert seit 1872. Damals hatte es mehr Weissweine als Rotweine auf dem Climat. Andere Quellen sagen, dass die Cuvée wegen der Lerchen so heisst, welche im Weinberg permanent herumfliegen. Es stimmt auch, dass der Wald an das Climat direkt angrenzt.

Grossartige Nase mit Kirschen, Erdbeeren, Himbeeren, Veilchen, etwas Rosen, Würze, rauchigen Noten,... Eine vielversprechende Aromatik für einen ausserordentlich lagerfähigen Wein. Komplex, elegant, besonders raffiniert, so zeigt sich diese verführerische Nase. Im Gaumen trifft man eine köstlich süsse, saftige und konzentrierte Zusammenstellung, welche mit ihrer Reintönigkeit und ihrer Geradlinigkeit strahlt. Die klare Unterschrift eines ganz grossen Winzers. 17.5/20. (98.-).



### **Domaine de la Pousse d'Or, Volnay**

[Patrick Landanger](#) erwarb 1997 das 1954 gegründete, 25ha grosse Weingut vom verstorbenen Gérard Potel. Heute erstreckt sich die Domaine in Folge von Verkäufen und Erwerbungen neuer Lagen (im Jahr 2004 Puligny Clos le Caillerets from the Chartron, im Jahr 2008 einzelne Parzellen in Chambolle-Musigny und 2009 Clos de la Roche von Chantal Remy) auf 17ha, welche akribisch bebaut werden. Für die geschichtlich Interessierten leitete Patrick Landanger die besonders erfolgreiche Familienfirma, welche chirurgische Instrumente herstellte und sich im orthopädischen Bereich diversifizierte hatte. Seit 2000 verbessert sich die Qualität der Weine stets und massgebend und die Domaine de la [Pousse d'Or](#) darf heute bestimmt so Ernst genommen werden wie z.B. der Marquis d'Angerville.

### **Chambolle-Musigny 2011**

Ein klassischer Chambolle, welchen man nicht unbedingt versteht, wenn man lieber Gevrey-Chambertin genießt. Extrem feine Nase, rote Beeren auf einem Blumenbeet, unbedingt warten oder im Voraus dekantieren. Diese Wahrnehmung bestätigt sich im fein ziselierten Gaumen. Der Abgang überrascht sehr positiv, kräftig, delikater und lang. 17/20. Erst in zehn Jahren wieder verkosten. (59.-).

### Volnay 1er Cru Clos d'Audignac 2011

Goldschmiedearbeit, Monopollage von 0.8ha, Rebstöcke, welche zum Teil bis 1929 zurückgehen, obwohl die Domaine bekanntgibt, sie seien alle im Jahr 1966 angepflanzt wurden...

Sinnlich filigrane und präzise Nase, es ist wie Brügger Spitze. Es strömen köstliche Düfte reifer Kirschen, etwas schwarze Beeren, etwas medizinale Noten, eine subtile Mischung von Kräutern und Gewürzen, das Bouquet wirkt leicht reduktiv und man möchte bereits 12 Jahre später sein, um die Entwicklung dieses köstlichen Volnay zu verfolgen. Der Gaumen wirkt fast fett, vollmundig und mit einem schönen Schmelz ausgestattet. Die Tannine sind prägnant und wiegen die generöse Frucht prächtig auf. Vielversprechend. 17.5/20. (69.-).



### Volnay 1er Cru En Caillerets 2011

Ein Luxuserzeugnis, wow! Eine Nase, in welcher alles perfekt gemeistert wirkt. Feine, finessenreiche, ausgefeilte Nase mit einer vielschichtigen und tiefsinnigen Aromatik. Kirschen, Himbeeren, Holznoten, welche von Lakritze bis zu den rauchigen Noten gehen, Unterholz und etwas Würze, welche im Gaumen wieder zu erkennen ist. Schöne und präzise Konzentration, frisch und mineralisch, druckvoller Charakter und ein anhaltender Abgang. An diesem Tag mein „Coup de coeur“. 18/20. (69.-).

### Volnay 1er Cru En Caillerets Clos des 60 Ouvrées 2011

Monopollage innerhalb der Caillerets-Parzelle. Unbedingt zwei bis drei Stunden im Voraus entkorken, ja sogar dekantieren. Ansonsten kommuniziert das Bouquet extrem wenig. Die Nase ist derart tief, dass es wie ein Wasserbrunnen wirkt. Man sucht die Aromen, vergebens. Doch diese Nase zeigt sich extrem harmonisch, präzise und ausgefeilt. Sie beeindruckt durch ihre potentielle Komplexität und ihren Reichtum. Erst im Abgang schliesst sich der Kreis, welcher auf diese phänomenale Nase hindeutet. Im Gaumen fallen die Kraft, die druckvolle Generosität dieses geschliffenen Weins, die elegante Straffheit und die polierte, schwarze und rote Frucht. Kaum zu glauben, dass so ein Wein im Jahrgang 2011 erzeugt wurde. 18.5/20. (84.-).

### Volnay 1er Cru Clos de la Bousse d'Or 2011

Der gemeinsame Nenner zwischen diesem Wein und den drei vorherigen ist die Präzision der Düfte und der Zusammensetzung im Gaumen. Beeindruckend ist, was da wieder passiert. Dieser Wein fesselt buchstäblich die Liebhaber. Ziemlich florale Nase, viele blühende Rosen, wie man sie in den Weinbergen immer wieder trifft. Die Mineralität und die reifen Früchte ergänzen das Gesamtbild schön, aber eben noch ziemlich verschlossen. Spätstarter. Der Gaumen bestätigt diesen Eindruck, er wird dann später knackig und saftig, die Komplexität ist aber noch nicht so lesbar. Trotzdem eine saubere, solide Struktur. Aktuell 17.25/20. Michel Bettane bewertet diesen Wein mit 18/20. (84.-).





### **Chambolle-Musigny 1er Cru Les Groseilles 2009**

Im Werk „La Côte de Nuits au grand jour“ von Charlotte Fromont, der Historikerin der Burgunder Parzellen nimmt man zur Kenntnis, dass das Climat durch ein paar Besitzer („weniger als 10“) aufgeteilt sei und seinen Namen vom früheren Obstanbau (Johannisbeeren) stammen könnte. Das Climat ist gemäss dem Referenzwerk „Climats et Lieux-dits des grands vignobles de Bourgogne“ von Marie-Hélène Landrieu-Lussigny und Sylvain Pitiot 1ha 33a 86ca gross. Die Domaine de la Pousse d'Or besitzt 51.6 Aren davon.

Grossartiges Kompott roter Beeren und Kirschen, etwas Unterholz und Schuhleder. Wieder sehr präzise und geschliffen. Feiner Kirschlikör im Hintergrund. Der Gaumen ist ausgewogen, harmonisch, komplex und opulent, vollmundig und stoffig. Verspricht eine sehr schöne Zukunft, im Gaumen könnten sich Aromen von Trüffeln entwickeln. 17.5/20. . (79.-).



### **Corton Clos du Roi 2011**

Ein gelungener Corton, wie man es erwartet. Aktuell verschlossen, aber nicht zu unterschätzen. Potentialbewertung 17.5/20. Allen Meadows und Stephen Tanzer bewerten diesen Corton 2011 mit 93/100. . (94.-).

### **Domaine Jean Tardy, Vosne-Romanée**

Nicht ganz per Zufall haben die Weine der heute durch den jungen Guillaume Tardy geleiteten Domaine sehr viel Erfolg im Ausland, wo 90% der Produktion des Weinguts vermarktet wird. Komplexität, Charakter, Eleganz und Raffinement kennzeichnen die Weine der 6ha kleinen Domaine. Im Verhältnis zu deren Preisen sind die Erzeugnisse von Tardy unverzichtbare Werte.



### **Chambolle-Musigny Les Athets 2011**

Die Parzelle von Jean Tardy ist 32Aren klein und befindet sich an der Route Nationale Beaune-Dijon entlang. Athées kommt vom Gallischen ATTEGA, Haus. Das Wort wurde im Kaiserlichen Lateinisch aufgenommen, um so eine ungepflegte Hütte zu bezeichnen.

Sehr viele rote Beeren auf einem Blumenbeet, also ein authentischer Chambolle. Besonders subtil und zunächst verwirrend (frontal). Dann animierend und vielversprechend. Es entwickeln sich feine Düfte von Unterwald, vielleicht sogar etwas Trüffel. Im harmonischen und ehrlichen Gaumen öffnet sich eine generöse Frucht, welche sich crescendo- verabschiedet. 17+/20. (49.-).



### **Nuits-Saint-Georges Au Bas de Combe 2011**

Das Lieu-dit ist 5ha 42a 56ca gross und befindet sich in einer hügeligen Landschaft unter den Climats Aux Boudots und Aux Cras und neben dem Climat Les Chaumes von Vosne-Romanée.

60jährige Reben. Grossartige Nase mit einer erfreulichen Komplexität. Mineralisch und würzig. Die Frucht erinnert eher an einen warmen Jahrgang, reife Pflaumen, etwas schwarze Johannisbeeren,... Erdige Grundlage. Wiederum diese generösen Pflaumen im schmackhaften und festen Gaumen, toller Druck und nicht weniger stolze Säure. Es gibt eine eigene Rasse in diesem Wein, ihn zu verpassen, wäre bedauerlich. 17.5/20. Tim Atkins bewertet diesen Nuits mit 93/100. (49.-).

## **Nuits-Saint-Georges 1<sup>er</sup> Cru Aux Argillats 2011**

Wir sind ganz klar in Nuits-Saint-Georges. Intensives und konzentrierte Bouquet, ja fast an der Grenze des Ungestümen. Viel Frucht, leider aber auch eine unglückliche Flasche mit moderatem, doch störendem Pyrazin. Seinerseits wirkt der Gaumen seidig/samtig, die Tannine süsslich und der Abgang lang. Keine Bewertung, wir sind nicht sicher, dass 17/20 der Qualität dieses stets gelungenen Erzeugnisses eines Ausnahmekönners entspricht. Tim Atkin bewertet diesen Wein mit 94/100. (64.-).

**Autor:** Jean François Guyard  
11. Dezember 2013

Lektorat: Andi Spichtig

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf [www.vinifera-mundi.com](http://www.vinifera-mundi.com) und [www.vinifera-mundi.ch](http://www.vinifera-mundi.ch) vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.